

dann, als dieser sich mit Krateros vereinigt hatte, in einer zweiten Schlacht<sup>1)</sup> siegte und ganz Kleinasien gewann, war Perdikkas selbst nach Ägypten gezogen, um Ptolemäos den Lagiden zu unterwerfen, hier aber 321 von seinen eignen Truppen ermordet worden.

2. Jetzt ward Antipatros, der um Perdikkas einzuholen nach Kilikien und von da nach Syrien mit einem Heer gezogen war, zum Reichsverweser (*ἐπιμελητής αυτοκρατορίας*) ernannt und auf einer Versammlung zu Triparadeisos die Anhänger des Perdikkas geächtet und eine neue Verteilung der Länder vorgenommen, bei welcher Seleukos, einer von Perdikkas' Mördern, Babylonien erhielt. Antipatros begab sich mit der gesamten Königsfamilie nach Makedonien und ernannte Antigonos zum königlichen Oberfeldherrn in Asien. Bei der Stimmung der Truppen gegen ihn ward Eumenes 320 geschlagen, rettete sich aber nach der Feste Nora<sup>2)</sup>, wo er über ein Jahr mit eben so großer Klugheit wie Tapferkeit sich gegen die Angriffe der Belagrer hielt.

3. Antipatros starb 319. Hatte ihn die Erkenntnis des Charakters, welchen sein Sohn Kassandros sein ganzes Leben hindurch bewiesen hat, oder der Glaube, daß ihm die Behauptung unmöglich sein werde, davon abgehalten, diesem die Reichsverweserschaft zu übergeben? Er gab dadurch, daß er sie dem ergrauten und wegen seiner Ehrlichkeit allgemein geachteten, aber der Zeitlage keineswegs gewachsenen Polyperchon in die Hände legte, die Veranlassung zur heillossten Kriegsverwirrung. Denn Kassandros sandte nach Mynchia Nikanor, welcher die dortige Besatzung ihm gewann, bewog Ptolemäos von Ägypten zu einem Bündnis und begab sich zu Antigonos, von dem er um so leichter Unterstützung erhielt, je mehr Polyperchons rebellisches Bemühen der Königsfamilie den Thron zu sichern seine Absichten zu durchkreuzen drohte. Um nicht durch den Zwiespalt in der königlichen Familie gehindert zu werden, trat Polyperchon mit der in Speiros lebenden Olympias in Verbindung. Um in Asien einen Halt für die königliche Auktorität zu schaffen, ernannte er Eumenes zum königlichen Feldherrn, und um die griechischen Staaten an sich zu ketten, gebot er durch ein Edict 318 die Wiederherstellung der demokratischen Verfassungen. Sofort erhoben sich die Athener um Nikanor aus Mynchia zu vertreiben, allein der Angriff gelang nicht, ja jener nahm sogar den Peiräeus in Besitz. Indes kam Polyperchons S. Alexandros nach Griechenland, um die Vollziehung des Edicts durchzusehen, und durch ihn kehrten die verbannten Demokraten nach Athen zurück. Sofort ward Phokion, den allerdings die Schuld traf, daß er Nikanor zu ehrlich getraut hatte<sup>3)</sup>, seines Strategenamits entsetzt, und wie noch mehrere angeblühte und wirkliche Anhänger des Kassandros des Verraths angeklagt. Während sich andere (Demetrios) durch die Flucht retteten, begab sich Phokion um sich zu rechtfertigen zu Polyperchon, dieser aber lieferte ihn, um sie fester an sich zu ketten, den Athenern aus und so starb er verurteilt durch den Giftbecher. Kassandros langte jetzt mit Hilfe von Antigonos an, besetzte den Peiräeus stärker, eroberte Agina und trat mit peloponnesischen Staaten in Verbindung. Deshalb zog Polyperchon, nachdem er in Attika nichts ausgerichtet, nach der Peloponnesos, belagerte aber vergebens Megalopolis und verlor, da gleichzeitig seine Flotte im Hellespont geschlagen ward, so an Ansehen und Macht, daß er sich mit Mühe in Korinth und Sition

1) Neoptolemos fiel in Kampf mit Eumenes selbst, auch Krateros ward getödtet. —

2) τὰ Νόρα (später Neroassos) lag im Grenzgebiet von Kappadokien und Phäonien, Plut. Cim. 10. Strabo 754 Mein. — 3) Dies nach Plut. Phok. 32, der mehr Glauben verdient als Diod. XVIII 65. Siehe darüber u. d. f. Ripperdey zu Cornel. Nep. Phoc. 2, 4 u. 3, 2.